

Pressespiegel 2018

Press Documentation 2018

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

09.04.2018 / KW 14

„www.intergameonline.com“, 06.04.2018

Casino Vivant! chooses Novomatic

Casino Vivant! in Paraguay has selected Novomatic to provide the myACP casino and slots management system as well as jackpots and a multitude of slots and video bingo content.



The Octavian myACP system connects the entire gaming floor at the brand new venue and players can select from a variety of Novomatic slots and Otium bingo titles.

Novomatic subsidiary Octavian installed its myACP solution with a comprehensive suite of modules including TITO, cashless and player tracking, as well as jackpots, connecting all 161 slots and 12 electronic table games at the venue. The system provides the casino with detailed accounting and technical analysis as well as real-time floor management.

The slots offering includes the Novostar 2.24 and Imperator 3.24 cabinets with a mix of games including classics Book of Ra and Lord of the Ocean as well as new titles Blazing Fruits, Lilly's World and Hold Your Horses and Reel Tournament connects the slots for live tournaments.

In addition are several Pinball Roulette machines as well as Otium OT100 video bingo machines with leading titles such as Bingo del los Cielos and Bingo Copacabana.

Located in Lambaré, near the capital Asunción, Casino Vivant! is part of the five-star Resort Yacht and Golf Club. The casino opened last month.

Raymundo Aquino, project manager and senior adviser for Casino Vivant!, said: "The purpose of the venue is to establish the best place in South America for entertainment and gaming, with excellence in everything tangible and intangible, located in one of the best places in Paraguay. The alliance between Vivant! and Resort Yacht and Golf Club of Paraguay consolidates a national and international place of attraction for consumers of premium leisure experiences."

Lawrence Levy, VP of global sales at Novomatic, said: "The casino market in Paraguay has long been associated with Novomatic and it is exciting for us to see the opening of this new facility inside the stunning Resort Yacht and Golf Club. We are very pleased to play a leading role in the development of this casino and look forward to a long and prosperous relationship with Casino Vivant!"



Die teilstaatlichen Casinos Austria sind umworben: Zuerst hat die tschechische Sazka ihre Anteile erhöht, jetzt scheinen die restlichen Eigner ihre Anteile behalten zu wollen

Das Spiel dreht sich weiter

Der Machtkampf um **Casinos Austria** spitzt sich zu: Der Verkauf der Auslandstochter soll abgeblasen, die Mehrheit für die Sazka-Gruppe in weiter Ferne sein

Jetzt geht es bei den teilstaatlichen Casinos Austria (Casag) Schlag auf Schlag. Der seit Monaten geplante Verkauf der Auslandstochter Casinos Austria International (CAI) soll definitiv abgeblasen sein. Die Eigentümer sollen darüber auch schon informiert worden sein, heißt es aus Insiderkreisen.

Die Entscheidung dürfte nächste Woche offiziell verkündet werden und ist ein Beleg dafür, wie schnell sich die Karten in einem Spiel wenden können. Noch vor zweieinhalb Monaten als fixer künftiger Machthaber über die Casag gehandelt, bedeutet der nicht stattfindende Verkauf der Casag-Auslandstochter für die Sazka-Gruppe einen empfindlichen Rückschlag auf ihrem Weg Richtung Übernahme des teilstaatlichen Glücksspielkonzerns.

Die Tschechen hatten bei der letzten Aufstockung ihrer Anteile Mitte Jänner von elf auf 34 Prozent angekündigt, auch die Latte von 50 Prozent überschreiten zu wollen – und so die Mehrheit an der Casag angestrebt. Damit wird es vorerst nichts. Und die anscheinend vor Analysten angepriesene Börsenfantasie der Sazka-Gruppe mit der Kontrolle über den österreichischen Konzern ist dahin, das macht auch einen Börsengang weit weniger sexy als geplant. Das könnte jetzt sogar bedeuten, dass der

Börsengang der tschechischen Gruppe, der im April in London geplant war, wackelt. Dafür dürfte allerdings der Österreich-Besitz letztendlich doch zu unwichtig sein.

Die Wende im Spiel

So schnell ändern sich die Zeiten. Keine drei Monate nach dem tschechischen Zukauf bei der Casag scheint der Jeton auf einem anderen Feld zu landen. Hatten noch im Jänner mit der zu Raiffeisen gehörenden Mühlangesellschaft Leipnik-Lundenburger Invest (LLI) und der Uniqa Versicherung zwei österreichische Unternehmen Anteile abgegeben, scheinen die verbleibenden Eigentümer derzeit nicht gewillt, ihre Anteile zu verkaufen bzw. äußern sich nicht dazu.

Derzeit hält die staatliche Beteiligungsholding Öbib 33,2 Prozent der Casag-Anteile, der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic 17 Prozent und das Bankhaus Schelhammer & Schattera durchgerechnet zehn Prozent.

Insbesondere Novomatic-Chef Harald Neumann hat erklärt, nicht verkaufen zu wollen. Dabei hatten die Tschechen fix mit den Novomatic-Anteilen gerechnet. Es ist davon auszugehen, dass die Tschechen an ihren Börsenplänen festhalten, um Geld für weitere Expansionsschritte über die

Börse zu lukrieren. Vor dem Kauf der Anteile von LLI und Uniqa hatte Sazka eine Anleihe von 200 Millionen Euro begeben, mit einer Verzinsung von vier Prozent.

Die Casag bleibt also bis auf Weiteres mehrheitlich in österreichischem Einflussbereich. Der Weg zur Mehrheit scheint der Sazka versperrt. Das soll anscheinend so bleiben; darf man informierten Kreisen glauben, bastelt das Finanzministerium bereits an Plänen, die eine Art österreichische Lösung zementieren. Für den Finanzminister würde das gleich doppelt Sinn machen, ist die Casag doch mit einem Umsatz von 3,89 Milliarden Euro ein großer Steuerzahler und mit 4.200 Mitarbeitern ein wichtiger Arbeitgeber im Land.

Die Sazka könnte sich freilich auch von Anteilen trennen, sollte sie keine Mehrheit mehr bekommen. Ob das realistisch ist, bleibt abzuwarten. Schon einmal, 2015, war ein anderes Unternehmen, die Novomatic, am weiteren Zugriff an den Casinos gescheitert. Die Bundeswettbewerbsbehörde hatte den Niederösterreichern einen Zukauf bis höchstens 25 Prozent gestattet. Was, wie die Geschichte zeigt, nie erfolgt ist. Dennoch blieb Novomatic an Bord. Selbiges wird wohl bei Sazka der Fall sein. Zumindest bis auf Weiteres.

Esther Mitterstieler

„APA“, 05.04.2018

Corporate Culture Jam 2018

Das etwas agilere Jahresforum für Unternehmenskultur

Wien (OTS) - „Opening out“ heißt das Motto des zum zweiten Mal in Wien stattfindenden Corporate Culture Jams (#CCJ18) in der Anker Brotfabrik. Von 15.-16. Mai 2018 treffen sich Entscheider aus den Bereichen Strategie, HR, Employer Branding, Transformation, Innovation, Marketing und Organisation um zu erfahren, wie die Arbeit der Zukunft aussieht und was es dazu braucht den Weg der Transformation erfolgreich zu gehen.

Der #CCJ18 beschäftigt sich mit agilen Mindsets, Frei- und Kommunikationsräume, die es braucht, um Innovationen zu ermöglichen und was es für Marke und Identität bedeutet, wenn sich das Geschäftsmodell ändert.

Als Key-note Speaker des #CCJ18 konnten **Prof. Dr. Frithjof Bergmann**, Erfinder von New Work (USA), **Sabine Kluge**, Gründerin von HR-maker.space (D), **Dr. Simon Sagmeister**, Gründer von The Culture Institute (CH), **Rainer Peraus** von der Youtopia Group (A) und **Christina Taylor**, Managing Partner Creaholic & Autorin (CH) gewonnen werden. Der #CCJ18 bietet Praxiseinblicke in Unternehmen wie: ÖBB, Siemens, BMW AG, Tabakfabrik Linz, NOVOMATIC AG, Caritas, Otto, Sparda-Bank, RUBBLE MASTER, EnBW AG, Limbic Life AG, etc. In einer Reihe von Wokshop-Streams lernen die TeilnehmerInnen nach neuesten agilen Methoden, innovative Tools für den direkten Einsatz im Arbeitsalltag kennen.

Veranstaltet wird der #CCJ18 von SUCCUS Wirtschaftsforen in Kooperation mit IDENTITÄTER® und M.O.O.CON, als Partner konnten wortwelt®, Eigenland®, karriere.at und willhaben gewonnen werden.

Corporate Culture Jam - das etwas agilere Jahresforum für Unternehmenskultur

Von 15.-16. Mai 2018 findet der 2. Corporate Culture Jam #CCJ18 unter dem Motto „Opening out“ in der Anker Brotfabrik in Wien statt.

Datum: 15.05.2018, 09:00 - 18:00 Uhr

Ort: Ankerbrotfabrik

Absberggasse 27, 1100 Wien, Österreich

Url: <http://www.corporate-culture-jam.at/>

„NÖN“, 04.04.2018

„Der einzig richtige Weg“

Glücksspiel | Admiral-Vorstandsvorsitzende Poeckh-Racek spricht sich für bundesweit einheitliche Regulierung des kleinen Glücksspiels aus.

Von Christoph Dworak

„Glücksspiel ist eine Dienstleistung, die nachgefragt wird“, so Monika Poeckh-Racek, Vorstandsvorsitzende der Admiral Casinos & Entertainment AG, einer 100-Prozent-Tochter der Novomatic AG mit Sitz in Gumpoldskirchen. Eine Dienstleistung, die auf guten rechtlichen Beinen stehen müsse. Diesbezüglich stellt sie Niederösterreich ein gutes Zeugnis aus.

Dort sei bereits 2006 erkannt worden, dass die Regulierung des Glücksspiels „der einzig richtige Weg ist“. Vor allem auch, was den Kampf gegen Glücksspielsucht betrifft. Unter anderem ist im NÖ Spielautomatengesetz geregelt, was ein Betreiber zu tun hat. Beispielsweise haben Mitarbeiter Schulungen zu absolvieren, um Anzeichen von Glücksspielsucht erkennen und entsprechende Vorkehrungen treffen zu können.

In NÖ ist das „Kleine Glücksspiel“ im Gegensatz zu Wien nicht verboten, sondern klar reglementiert. Seit 2013 hat Novomatic 360 Klagen wegen unlauteren Wettbewerbs eingereicht. Die Admiral-Vorstandsvorsitzende spricht sich für eine bundesweite „maßvolle und vernünftige Regulierung aus“. Ganz davon zu schweigen, dass ohne legales Glücksspiel „dem Staat Steuern, dem Land Einnahmen entgehen“.

„www.gamesundbusiness.de“, 03.04.2018

Unternehmensbereiche

Löwen baut Produktmanagement weiter aus



Löwen Entertainment trennt in Zukunft die Bereiche Marketing und Produktmanagement.

Mit der Trennung der Bereiche Marketing und Produktmanagement konzentriert sich Löwen Entertainment künftig noch stärker auf die Bedürfnisse des Marktes.

Arthur Stelter übernahm zum 1. März die Leitung des nun eigenständigen Fachbereichs Produktmanagement bei Löwen. Neben der organisatorischen Veränderung wurde das Produktmanagement personell erweitert. Peter Keber betreut als stellvertretender Abteilungsleiter nun die Geldgewinnspiel-Geräte der Marke Novo. Stefan Mathes ist neuer Produktmanager Gastronomie und widmet sich zudem den Multigamern unter der Marke Crown. Darüber hinaus verstärkt Guido Kühn das Team als Produktmanager Spielstätten Management.

Foto: Stefan Mathes, Produktmanager Crown und Gastronomie, Arthur Stelter, Leiter Produktmanagement, Peter Keber, Stellvertretender Leiter Produktmanagement und Produktmanager Novo, und Guido Kühn, Produktmanager Spielstätten Management (v.l.)